

DR. A . L P H O N S

B O L L E Y

GEBETSSTIMMUNG UND GEBET

EMPIRISCHE UNTERSUCHUNGEN ZUR PSYCHOLOGIE DES GEBETES, UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DES BETENS VON JUGENDLICHEN

DÜSSELDORF 1930. PÄD A G O G I S C H E R V E R L A G G M B H.

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort	9
Einleitung	11
1. Ziel der Untersuchung	11
2. Die Methode unserer Untersuchung	17

I. Abschnitt.

Umstände, die einem spontanen Gebet günstig sind.

1.- Kapitel:	
Nachdenken führt zum Gebet	31
• 1. Das Nachdenken ist rein innerlich	32
2. Das Nachdenken ist durch äussere Umstände angeregt	33
3. Das Nachdenken tritt im Bewusstsein zurück vor einem äusseren-Eindruck	35
2. Kapitel:	
Eine äussere. Erfahrung führt zum Gebet	37
1. Die äussere Erfahrung ist eine unmittelbare	37
A. Die Erfahrung hat eine mehr entfernte Beziehung zu dem ausgelösten Gebet	37
a) Einsamkeit	37
b) betende Umgebung	40
c) Empfang des Bußsakramentes	41
B. Die Erfahrung gibt dem Gebet einen ganz bestimmten Sinn	43
a) Das Dankgebet	43
b) Das Bittgebet	44
2. Die äussere Erfahrung ist eine mittelbare	46
a) Die Erfahrung wird vermittelt durch Perzeption von Worten	46
b) Die jeweilige Situation wird gedanklich perzipiert	48
3. Die äussere Erfahrung wird in ihrem Eindruck gesteigert durch subjektive Zutaten.—Verhältnisse der Apperzeption —	48

II. Abschnitt.

Die nähere Disposition zu spontanem Gebet.

1. Kapitel:	
Bestimmte Affekte führen zu bestimmtem Gebet	52
1. Allgemeine Entstehungsbedingungen der Affekte	52
2. Die Summation von Affekten infolge gedanklicher Erwägungen	55
3. Die Natur der wichtigsten Gebetsaffekte "	61
a) Furcht: und Angstgefühle	61
• b) Gefühle der Not	62
c) Gefühle der Sorge und der Traurigkeit	64

d) Gefühle der Erlösung	65
e) Gefühle der Freude	66
2. Kapitel:	
Bestimmte Affekte verhindern das Gebet	73
1. Starke Gefühle verhindern, dass man ans Beten denkt	73
2. Starke Gefühle hemmen den Willen zu beten	74
3. Affekte von bestimmter Qualität verhindern das Beten	77
a) Ein Missgeschick ist Ursache der hemmenden Affekte	78
b) Ein Konflikt mit dem Mitmenschen ist Ursache der hemmenden Affekte	82
3. Kapitel:	
Das Gebet setzt sich durch gegenüber widrigen und affektbetonten Erlebnissen	88
4. Kapitel:	
Gedankliche Elemente in der Gebetsdisposition	89
1. Eine Einsicht führt zum Gebet	89
2. Die Antizipation eines Zieles führt zum Gebet	93
a) Das Gebet entsteht unmittelbar	93
•• b) Die Antizipation eines Zieles löst eine zweite Zielvorstellung aus	99
c) Die Antizipation eines Zieles führt zur Antizipation einer bestimmten Gebetsmethode	101

III. Abschnitt.

Das psychologische Wesen des Gebetes.

1. Kapitel:	
Das Gebet als Willenshandlung	105
1. Die Stellung der neueren Psychologie zum Erlebnis des Willens	105
•• 2. Das Gebet als gewollte Stellungnahme	109
3. Das Gebet als gewollte Lösungsmethode	111
a) Die wichtigsten Ergebnisse der modernen Denkpsychologie	111
b) Das Aufgabebewusstsein vor dem Gebet	114
c) Das Gebet als Lösungsmethode	121
2. Kapitel:	
Differentielle Feststellungen im Gebetsleben, der Jugendlichen	123
1. Unterschiede in der Motivation des spontanen Gebetes	123
2. Die Formen des spontanen Gebetes in ihren Beziehungen zu Motivation und Persönlichkeit	128
a) Das Formelgebet	128
b) Das Formelgebet wird zu einem bestimmten Zweck umgeformt oder erweitert	130
c) Das freie oder persönliche Gebet	131
d) Das Stossgebet	140
e) Das Gebet wird durch innere religiöse Akte unterstützt	141
f) Das Gebet wird durch äussere religiöse Handlungen unterstützt	147
g) Vergleichende Gesamtbetrachtung der Gebetsformen	151
3. Die Gebetswahl beim Jugendlichen	154

3. Kapitel:

Das eigentliche Gebetserlebnis eine eigenartige intentionale Ichfunktion	188
1. Gebete ohne Aufgabebewusstsein	188
a) Die Dankgebete	189
b) Der Gebetsdrang	189
2. Die seelischen Verhältnisse beim andächtigen Gebet	198
A. Verschiedene Verhaltensweisen des Betenden	198
a) Hilfsmethoden zum andächtigen Gebet	198
b) Hauptmethoden des andächtigen Gebetes	203
a) Das textgebundene Verfahren	203
β) Das textgelöste Verfahren	207
B. Das Kernerlebnis des andächtigen Gebetes — die Einstellung des Ich	210
3. Gesamtbetrachtung des religiösen Zentralaktes	216
4. Andacht und religiöser Akt	221
5. Nähere Beziehungen unserer Ergebnisse zur neueren Religionspsychologie und Religionsgeschichte	225
A. Rechtfertigung durch die experimentelle Religionspsychologie	225
a) Die Ich-Einstellung rein funktioneller Art	229
b) Die Ich-Einstellung gegenüber dem Objekt (Gottes-Gedanke, Mutter-Gottes-Gedanke) mit Rücksicht auf ein persönliches Anliegen	229
c) Die Ich-Einstellung gegenüber dem Objekt mit Rücksicht auf die Beschaffenheit des Objekts	229
d) Die Ich-Einstellung im Akt der Hingabe an das Objekt	230
B. Selbstbeobachtungen eines Mystikers	232
C. Lehrreiche Feststellungen bei Thomas von Aquin	239
Zusammenfassung	242
Personenverzeichnis	245
Sachverzeichnis	246